

# Karte für drei

von Michaela Winkmann

**Mit der OLCard hat die Stadt Oldenburg zum Schuljahr 2014/2015 eine Chipkarte für die Abrechnung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, der Schülerbeförderung und der Mittagsverpflegung eingeführt.**

Um die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) effektiv abwickeln zu können, kommt bei der Stadt Oldenburg eine Plastikkarte zum Einsatz, die als Ausweis- und Identifikationsmedium genutzt wird. Das System hinter der OldenburgCard (OLCard), das Bildungskonto, wurde von der Firma Syrcon entwickelt. Jetzt wurde es nach den Anforderungen der niedersächsischen Kommune erweitert. Seit diesem Schuljahr ist es möglich, neben den Leistungen aus dem BuT auch die Mittagsverpflegung aller Schüler sowie die Schülerbeförderung über diese Karte abzuwickeln. Die bisher genutzten Papiergutscheine, der Mensa-Chip und das Papierticket als Fahrausweis wurden somit auf der OLCard zusammengeführt.

Vor dem Ende der Sommerferien herrschte Hochbetrieb in der Stadtverwaltung Oldenburg, denn es mussten alle Vorbereitungen zum Start der Karte getroffen werden. Tausende von OLCards wurden verschickt. Doch die Vorbereitungszeit dauerte schon viel länger an. Bereits vor Monaten wurden die benötigten Funktionen genau festgelegt. Dazu gehörten auch die detaillierte Prüfung des Datenschutzkonzepts und die Ab-

stimmung aller Prozesse zwischen den beteiligten Dienstleistern und der Stadt Oldenburg. „Es klang sehr ehrgeizig, drei autark laufende Systeme für dieses Projekt zusammenführen zu wollen. Gemeinsam mit unseren Ansprechpartnern von der Verkehr und Wasser GmbH Oldenburg (VWG), der Firma Breustedt und der Stadt Oldenburg entwickelten wir unsere Ansätze, entwarfen die Prozesse und gossen das Ganze in Spezifikationen. So gelang es, die Umsetzung zielstrebig voranzutreiben“, erklärt Tobias Brendler, leitender Programmierer bei Syrcon.

Die Abwicklung des Bildungs- und Teilhabepakets erforderte bisher einen sehr hohen Verwaltungsaufwand: Leistungen aus dem BuT müssen als Sachleistungen gewährt werden. Eine Auszahlung in Form einer Überweisung an die Eltern ist dabei in den meisten Bereichen nicht gestattet. Damit ist sichergestellt, dass die gewährten Leistungen tatsächlich bei den Kindern ankommen. Das führt fast automatisch zu einer technischen Lösung. Immer mehr Kommunen entscheiden sich daher für eine elektronische Bildungskarte. So auch in Mecklenburg-Vorpommern; dort nutzen alle Kommunen solch eine Karte.



Drei Leistungen auf einer Chipkarte.\*

Den nächsten logischen Schritt geht Oldenburg mit der OLCard. Die Firma Syrcon hat das System der VWG und die Lösung MensaMax der Firma Breustedt über Schnittstellen an das System der Bildungskarte angebunden. So können die Kinder ab sofort mit ihrer OLCard sowohl ihr Mittagessen abrechnen als auch die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Gleichzeitig kann das MIAjunior Ticket, die elektronische Chipkarte, welche die VWG zusammen mit der OLCard eingeführt hat, wie eine OLCard genutzt werden.

Alle Nutzer haben über das Internet jederzeit Zugriff auf die für sie relevanten Daten und Funktionen. So kann die Stadt Oldenburg über das Bildungskonto neue Anbieter

\* Marc Panzer, Projektleiter für die OLCard bei der Firma Syrcon

freischalten und den Kindern die bewilligten Leistungen auf ihre OLCard buchen. Die leistungsberechtigten Kinder und ihre Eltern können ihr aktuelles Guthaben für den jeweiligen Teilhabebereich einsehen und in der Vergangenheit getätigte Buchungen nachvollziehen. Außerdem steht ihnen eine Suche nach Anbietern in der Region zur Verfügung, bei denen sie ihr Guthaben einsetzen können, zum Beispiel für die Mitgliedschaft in einem Sportverein oder für den Musikunterricht. Die Vereine, Musikschulen und andere Institutionen können sich online für die OLCard als Leistungsanbieter registrieren, ihre Daten und Angebote pflegen und die erbrachten Leistungen buchen.

„Durch die Nutzung der gleichen Karte für alle drei Abrechnungssysteme wird eine Stigmatisierung der Kinder, die das Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch nehmen, vermieden. Für alle anderen Kinder ist es einfach nur praktisch, mit einer Karte alle genannten Leistungen nutzen zu können“, erklärt Marc Panzer, verantwortlicher Projektleiter bei Syrcon. „Die Zukunft moderner Abrechnungssysteme wird in der Vernetzung liegen, weil erst dann alle möglichen Vorteile genutzt werden können. Dabei liegt die besondere Herausforderung darin, bei diesen komplexen Systemen den Datenschutz zu garantieren.“

*Michaela Winklmann ist Presseverantwortliche bei der Syrcon GmbH, Berlin.*

#### Link-Tipp

Weitere Informationen zur Oldenburg-Card unter:

- [www.OLCard.de](http://www.OLCard.de)